

(Helbig *Wandgemälde* 1461), auf dem man auch einen Dichter in Gesellschaft der Muse erkennen darf. Hier kehren die Elemente unserer Komposition, der sinnende Mann, der das Kinn in die Hand stützt, und die Maske wieder, allerdings als Bestandteile einer etwas ausführlicheren Komposition<sup>1</sup>. Bei der Abhängigkeit von älteren Vorbildern, die man auch hier annehmen muss, darf man den Rückschluss wagen, die Erfindung dieser Scene «der Dichter in seinem Gemach in Gesellschaft der Muse seiner Thätigkeit hingegeben» in das IV. Jahrhundert und wegen des athenischen Reliefs auf attischen Boden zu verlegen<sup>2</sup>. Wenn man sich auf diesem dem Dichter gegenüber eine Muse mit der Maske sitzend denkt, so ergibt sich eine Ergänzung, die formal der Grösse und den Forderungen der Symmetrie entspricht und inhaltlich vollkommen befriedigt. Ein solches Reliefbild, gedacht als Weiterentwicklung jener einfachen Weihungen, die den Dichter allein mit der Maske geben, zugleich in seiner noch schlichten Form eine Vorstufe der reicher ausgestalteten Bilder hellenistischer und späterer Zeit, passt auch durchaus zu dem zeitlichen Ansatz in das Ende des IV. Jahrhunderts, der oben auf Grund der Relieftchnik gewonnen wurde.

Zum Schluss seien noch einige Monumente zusammengestellt, die von ähnlichen Weihungen von Dichtern herrühren können. Charakteristisch ist an dem athenischen Relief die zierliche Arbeit, mit der bei den kleinen Dimensionen die Porträtzüge zum Ausdruck gebracht sind. Derartiges scheint nicht häufig; mir sind bisher folgende Stücke bekannt geworden, die man aus diesem Grunde zu unserem Relief in Beziehung setzen darf.

1. Ein kleiner Rest eines Reliefs, Kopf und Oberkörper eines

<sup>1</sup> Das Gemälde *Pittura d'Ercolano* IV 40 (Helbig 1457) bringt ebenfalls den nachdenklich betrachtenden Mann und eine von einem Jüngling gehaltene Maske. Leider ist alles Weitere zerstört.

<sup>2</sup> Das ist dann immer ein beliebtes Thema geblieben; vgl. Sarkophag im Louvre *Clarac* II 205, 307 Text II, 1 S. 247, Matz-v. Duhn 2610, 2616, Sarkophag aus Lykien in Athen, National-Museum N<sup>o</sup> 1189 *Athen. Mitt.* 1877 Taf. 10 S. 134, das Monnus-Mosaik in Trier *Antike Denkmäler* I 47—49, das Vergil-Mosaik in Algier *Monuments Piot* IV 20 (*Arch. Anz.* 1898, 114); dazu die Sarkophagbilder, die den Toten im Kreise der Musen zeigen, O. Bie *Die Musen* S. 59.